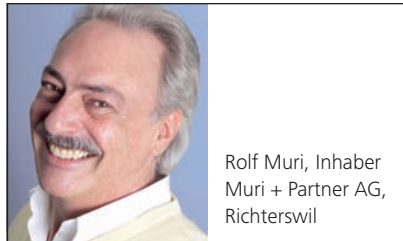


«Behaglicher als Stein, härter als Parkett und lebendiger als Kunststoff»

158 Mischungen und zwei Jahre intensive Forschungsarbeit stehen hinter dem fugenlosen, mineralischen Boden- und Wandbelag Bodarto. Mit der gleichen Ausdauer, mit der Erfinder Rolf Muri seine empirische Forschung vorangetrieben hat, setzt er sich heute für eine perfekte Ausführung auf der Baustelle ein. Denn zufriedene Kunden sind seit zehn Jahren das wichtigste Werbemittel seiner Firma. Interview: Simone Keller, Bilder: zvg



Rolf Muri, Inhaber
Muri + Partner AG,
Richterswil

Herr Muri, welche Anforderungen werden heute an Wand- und Bodenbeläge gestellt? Das kommt auf den jeweiligen Nutzer an. Im Industriebereich sind beispielsweise andere Eigenschaften gefragt als im Wohnbereich. Für das Haus oder die Wohnung gilt, dass ein Boden vor allem schön, pflegeleicht, widerstandsfähig, unempfindlich gegen Flecken sowie lichtecht sein sollte. Befragt man Kunden, hört man auch oft Eigenschaften wie warm, rutschticher, atmungsaktiv, natürlich oder nicht brennbar.

Mit dem fugenlosen Boden- und Wandbelag «Bodarto» bieten Sie seit zehn Jahren ein Produkt an, welches viele dieser Eigenschaften aufweist. Welches sind die Hauptverkaufsargumente?



Bodarto ist behaglicher als Stein oder Keramik, härter als Parkett und lebendiger als Kunststoff. Viele Interessenten begehen den Boden in unserer Ausstellung barfuss. Eines der wichtigsten Kaufargumente für unsere Kunden ist die Fusswärme: Trotz seiner Härte wird Bodarto als warm empfunden. Dies auch, weil die Oberfläche handstrukturiert ist und man dadurch nie mit der ganzen Fussfläche auftritt. Ich höre auch oft, dass sich der Belag natürlich und seidig anfühle.

Wie ist die Idee entstanden, einen solchen Belag für Wand und Boden zu entwickeln? Bereits als Kind haben mich Optik und Haptik von Velours-Teppichen fasziniert. Dies ist aber zuerst wieder in Vergessenheit geraten. In den 90er-Jahren fiel mir dann auf, dass die meisten Einrichtungshäuser ihre Produkte vor fugenlosen Belägen – sei dies Wand oder Boden – ablichteten. Ich habe mich dann auf dem Markt umgeschaut und festgestellt, dass die bestehenden Produkte wie Hartbeton nicht die Eigenschaften erfüllten, welche ein Belag im Wohnbereich nach meinen Vorstellungen aufweisen sollte. Nachdem ich Spezialisten aus verschiedensten Fachgebieten aufgesucht und alte und neue Fachliteratur gelesen hatte, beschloss ich erste Versuche zu wagen. Gemeinsam mit einem Mineralogen versuchten wir Rezeptur um Rezeptur. Da uns eine Grundlage fehlte, mussten wir aus vielen möglichen Komponenten die abgestimmteste empirisch erforschen. Von etwa 700 Mischungen gelangten nur die Besten in die Labortestreihe. Bei der 158. davon hatten wir dann endlich ein optimales Ergebnis mit Testwerten, die sich sehen lassen konnten.

Können Sie etwas zur Zusammensetzung und Herstellung des Belags sagen?



Bodarto besteht aus Natursteingranulaten und Steinmehl. Grundfarbgebend sind Jura- oder Sienastein für sandfarben, Basaltstein für grau bis schwarz, Andeer für grün und Marmor für weiss. Eine weitere Komponente sind mineralische Bindemittel, bestehend aus verschiedenen Weisszementen. Zu den Hauptbestandteilen gehören weiter lichtechte Pigmente zur Farbkorrektur sowie Glasfaser-Zusatzstoffe und von alters her überlieferte Zusatzmittel. Da einer dieser Zusatzstoffe modifiziert, beziehungsweise behandelt ist, deklariere ich ihn als Kunststoff. Der Anteil macht etwas mehr als ein Prozent aller 12 Komponenten aus. Gemäss SIA-Norm darf ein Material, welches einen Kunststoffanteil von

mehr als fünf Prozent enthält, nicht mehr als mineralisch bezeichnet werden und wird bei einem späteren Rückbau als Sondermüll behandelt. Bodarto liegt somit weit unter diesem Grenzwert und darf mit gutem Gewissen als mineralisch bezeichnet werden.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem Wand- und dem Bodenbelag von Bodarto?

«Mit einem Kunststoffanteil von etwa einem Prozent darf Bodarto als mineralisch bezeichnet werden.»



Der Bodenbelag ist viel zu hart für die bauseits gebotenen Wanduntergründe in Duschen und Badezimmern. Deshalb wurde ein Wandbelag mit wesentlich geringerer Druckfestigkeit entwickelt, da diese an der Wand auch nicht benötigt wird. Weil die Zusammensetzung von Boden und Wand artgleich ist, passen die spezielle Maserierung des Bodenbelags und die feine Zeichnung der Bodarto-Wände bestens zusammen.

Wie wird der Boden auf der Baustelle verlegt? Mund-zu-Mund-Propaganda ist für uns die effektivste Werbung, entsprechend wollen wir jedes Objekt perfekt ausführen. Das Wichtigste bei der Vorgehensweise ist die Vermeidung von Hau-Ruck-Übungen. Vor der Ausführung der Unterlagsböden und der Gipsarbeiten sollte mit

allen Beteiligten inklusive der Bauleitung eine Ablaufbesprechung sowie die Definition der Untergrundqualitäten stattfinden. Rund einen Monat vor der Bodarto-Ausführung wird von uns die Untergrundfeuchtigkeit gemessen und ein Feinterrminplan erstellt. Bei Ausführungsstart werden die Wandanschlüsse und Dilatationsfugen – diese beugen Spannungsrissen vor – vorbereitet. An den folgenden Tagen werden die Bodarto-Schichten von Hand ineinander gearbeitet, strukturiert und abgedeckt. Nach einer Entspannungszeit von zehn Tagen, während derer die Malerarbeiten ausgeführt werden können, erfolgen die Vorabnahme und danach die Endbehandlung, welche aus drei verschiedenen, atmungsaktiven Schichten besteht. Sieben Tage später können bereits die Kittfugen ausgeführt werden.



Dann kommt also der «fugenlose» Belag doch nicht ganz ohne Fugen aus?

Da sich der Unterlagsboden beim Aufheizen ausdehnt, würden ohne diese Bewegungsfugen Risse im Belag entstehen. Gemäss SIA-Norm 251 liegt die maximal zugelassene fugenlose Fläche zwischen 30 und 36 m² – abhängig von der Raumgeometrie und gültig für alle Unterlagsböden. Trotz dieser notwendigen Fugen wirkt ein Raum mit Bodarto-Belag extrem grosszügig.

Wie entwickelt sich die Nachfrage nach fugenlosen Boden- und Wandbelägen?

Als wir im Jahr 2000 begannen, den Markt mit Bodarto intensiv zu bearbeiten, war der Begriff fugenlos für den Wohnbereich noch weitgehend unbekannt. Mittlerweile hat sich dies geändert. Dennoch wäre es vermessen zu sagen, fugenlose Boden- und Wandbeläge seien zu einem allgemeinen Trend geworden. Allerdings stellen diese eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung für die moderne Architektur dar.

Wir führen seit der Einführung von Bodarto Statistiken: Die jährliche Zunahme von Anfragen, Besuchern in unserer Ausstellung sowie der kontinuierliche Anstieg der jährlich ausgeführten Flächen weisen klar darauf hin, dass sich die angepeilte Zielgruppe zunehmend vergrößert.

Stellen Sie in Bezug auf die gewünschten Farben einen Trend fest?

Der Trend liegt klar bei zurückhaltenden, angenehmen Farbtönen in eher warmen Graubereichen

«Der Boden und dessen Farbe gehören zu den wichtigsten Entscheidungen beim Innenausbau.»

chen bis hin zu sandtönigen Farben bei den Bodenbelägen. Das Zeitlose ist eine ruhige harmonische Bühne für die Einrichtung aller Altersgruppen. Blau, Grün oder Rot werden selten verlangt. Bei Wandbelägen hingegen ist alles erlaubt, was dem persönlichen Geschmack entspricht und mit der Inneneinrichtung eine Symbiose eingeht.

Zu welchem Zeitpunkt innerhalb eines Neubau-Projektes sollte eine Bauherrschaft mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

Der Boden und dessen Farbe sind eine der wichtigsten und vordringlichsten Entscheidungen bei der Wahl der Innenausbauematerialien. Er prägt den Grundcharakter aller Räume und dient als Ausgangslage für alles Weitere. Je früher diese Entscheidung gefällt wird, umso einfacher wird es für den Planer. Er muss dann nämlich die Schnittpläne mit Boden und Treppunterbauten nicht zweimal zeichnen, wie dies der Fall ist, wenn man von Parkett oder Platten zu Bodarto wechselt.

Wie sieht das Vorgehen aus, wenn sich jemand für Bodarto interessiert?

Nach telefonischer Voranmeldung besuchen uns die Interessenten in unserer Ausstellung in Richterswil und lassen sich eingehend beraten. Wenn sie sich danach für Bodarto entscheiden, folgen Pläne, ein detaillierte, transparente Offertstellung, die Auftragserteilung und danach die Farbbemusterung. Wir fertigen auch individuelle Farbmuster für Boden- und Wandbeläge nach Kundenwunsch an.

In welchem Preissegment ist Bodarto positioniert?

In Wohnobjekten ab einer Fläche von 150m² und

bis zu einer Stunde Fahrzeit liegen die Quadratmeter-Preise für Bodenbeläge zwischen 185 und 230 Franken, exklusiv Mehrwertsteuer und Kittfugen. Damit bewegt sich Bodarto in etwa im Segment von hochwertigen Parkett- oder Steinböden. Die Wandbeläge liegen im ähnlichen Rahmen.

Wird das Produkt Bodarto noch weiterentwickelt?

Bei den Farbnuancen wird die Entwicklung nie abgeschlossen sein. Die Zusammensetzung hingegen bewährt sich seit zehn Jahren und wird entsprechend auch nicht mehr verändert. Wir haben aber etwas Neues in der Pipeline, noch ist es zu früh, um Genaueres darüber zu sagen. Aber das Produkt wird den Premium-Bereich von Bodarto noch toppen. ☺

